

Griesgram ohne jede Chance

Wenn der **Ehrenrat der Roten Funken** zur Herrenrunde einlädt, dürfen auch Öcher live erleben, was in Eischwiele unter Fastelovend gemeint ist.

Eischwiele. Seit Jahren schlägt sie die Brücke zwischen dem indes-tätischen, dem Aachener und dem Karneval aus Watrelos, zwischen Politik, Wirtschaft und Ehrenamt, zwischen den alten Traditionen und der modernen Fastelovend: die fröhliche Herrenrunde des Ehrenrats der KG Rote Funken Artillerie. Wo sonst, wenn nicht bei den Roten Funken kommen so viele Botschafter unterschiedlicher Ressorts, Vereine und Länder zusammen, um gemeinsam eine Sprache zu sprechen: die des „Kampfes gegen Griesgram und

Muckertum“, wie es Klaus-Dieter Bartholomy am Sonntag im Talbahnhof formulierte.

Eine illustre Runde hatte sich am Sonntagmittag im Talbahnhof versammelt, um der lieb gewonnenen traditionellen Herrenrunde des Rote-Funken-Ehrenrats beizuwohnen und gemeinsam ein paar Stunden zu singen, zu „klaafen“ und miteinander zu lachen. Von den drei „Gardetenören“ Heinz-Josef Küpper, Armin Müller und Daniel Wartha in die richtige Stimmung gebracht, empfingen die Herren bestens gelaunt Prinz Alf-



Seit 44 Jahren engagiert er sich im Ehrenrat der Roten Funken und wurde mit dem Verdienstorden des Bundes deutscher Karneval mit Brillantien ausgezeichnet: Hubert Zillessen (2. von links)



Er brachte die illustre Herrenrunde der Ehrenräter und Gäste der Rote Funken förmlich zum Rotieren: Prinz Alfred III. forderte zur prinzlichen Polonaise auf.
Fotos: Volker Rüttgers

red III., der mit Zeremonienmeister Gregor kurzerhand zur Polonaise durch den Talbahnhof rief und für reichlich Bewegung sorgte. „Der Eschweiler Karneval ist stark dank des enormen Engagements aller Beteiligten“, zog das Narrenoberhaupt eine erste Zwischenbilanz vor dem Endspurt der jecken Tage und bedankte sich bei allen 22 Karnevalsvereinen, die es gerade einem Prinzen in Eschweiler leicht machten, voller Freude durch die Session zu ziehen. Diese Unterstützung sei nicht selbstverständlich, umso mehr lobte Alfred Wings den Karnevalseifer der benachbarten Städte und Gemeinden, die nicht auf eine ähnlich

große Zahl an Helfern zurück greifen können.

Dass Karneval und Politik nicht nur an einem Tisch sitzen können, sondern auch auf der Bühne eine Symbiose eingehen dürfen, bewiesen am Sonntag im Talbahnhof Heiner Jungebluth und „Äpelsbuur“ Günter Starke als Duo „Alles Paletti“. „Die Telekom geht jetzt wieder mit der Post zusammen, neuer Name: Kompost“, die börsennotierten Unternehmen bekamen von den beiden Karnevals-Kabarettisten ebenso ihr Fett weg wie die Politik, da wurden die „Weißen Rosen aus Athen“ eben umgedichtet: „Tragt Milliarden nach Athen“. Standing ovations der Herren-

runde war der Dank für das erstklassige Rednerduo, das zudem über einmalige Sangesstimmen verfügt.

Neben den fröhlichen Karnevalsmomenten war allerdings auch Zeit für Ehrungen und Dankesworte. So wurden die Ehrenratsmitglieder Bernd Puh und Josef Gier mit dem 1. Klasse-Orden der KG Rote Funken-Artillerie ausgezeichnet. Vom Karnevalskomitee der Stadt Eschweiler erhielten Wilhelm Palmen den 1. Klasse-Komiteeorden, Adi Farina den silbernen Stern, Achim Winden den Bdk-Verdienstorden in Silber und Theo Kuper den Bdk-Verdienstorden in Gold. Die höchste Auszeichnung

ging an einen Roten Funken, der seit 1962 seiner Gesellschaft die Treue hält und seit 1968 im Ehrenrat tätig ist: Hubert Zillessen wurde für seine Verdienste um die Eschweiler Brauchtumpflege mit dem Bdk-Verdienstorden in Gold mit Brillantien geehrt.

Nach zahlreichen Gesprächen und Verbindungen im Rahmen des Karnevals schlugen die Ehrenratsmitglieder der Roten Funken um ihren Präsidenten Hubert Deutz am Sonntag schließlich eine weitere Brücke, nämlich die von der „Eischwieler“ zur „Öcher“ Fastelovend, mit dem legendären Auftritt des „Lennet Kann“ alias Dirk von Pezold. (vr)